



SASCHA KÜRSCHNER

BEOBACHTE DEINE GEGNER | OBSERVE YOUR ENEMIES

STILLE WASSER | STILL WATERS

ÖL AUF LEINWAND | OIL ON CANVAS

© SASCHA KÜRSCHNER - ALL RIGHTS RESERVED





Ausstellungansicht „Hinter den Bäumen“, 2008, Galerie Appel, Frankfurt am Main
Showview „Behind the trees“, 2008, Gallery Appel, Frankfurt am Main



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus ‚beobachte deine gegner‘ 2005-2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from ‚observe your enemies‘ 2005-2007, oil on canvas, height each 7.8“, width dimension varied



DILEMMA 2009 , 37x90cm, Öl, Pigment auf Leinwand



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8“, width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachteteinegegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observeyourenemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8“, width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



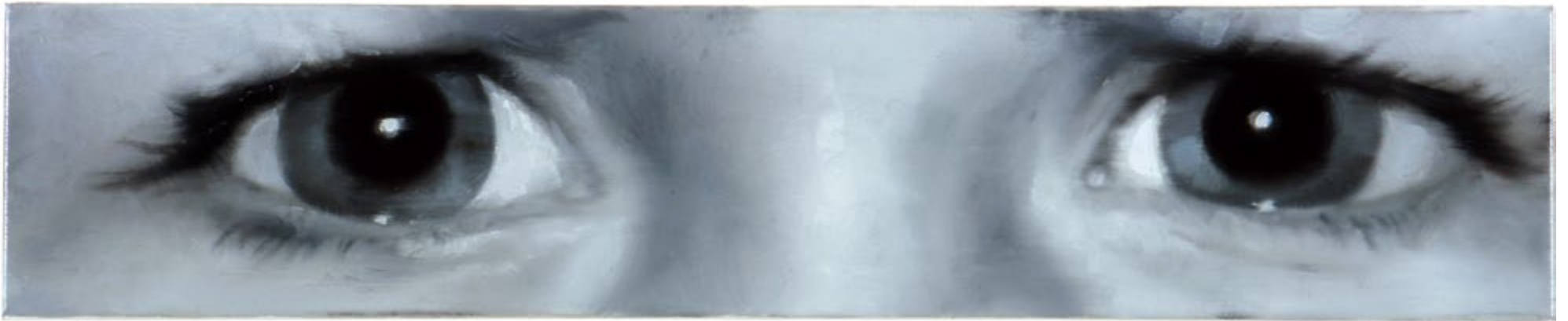
aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



aus „beobachte deine Gegner“, 2005 - 2007, Öl auf Leinwand, Höhe je 20cm, Breite variabel

from „observe your enemies“, 2005 - 2007, oil on canvas, height each 7.8", width dimension varied



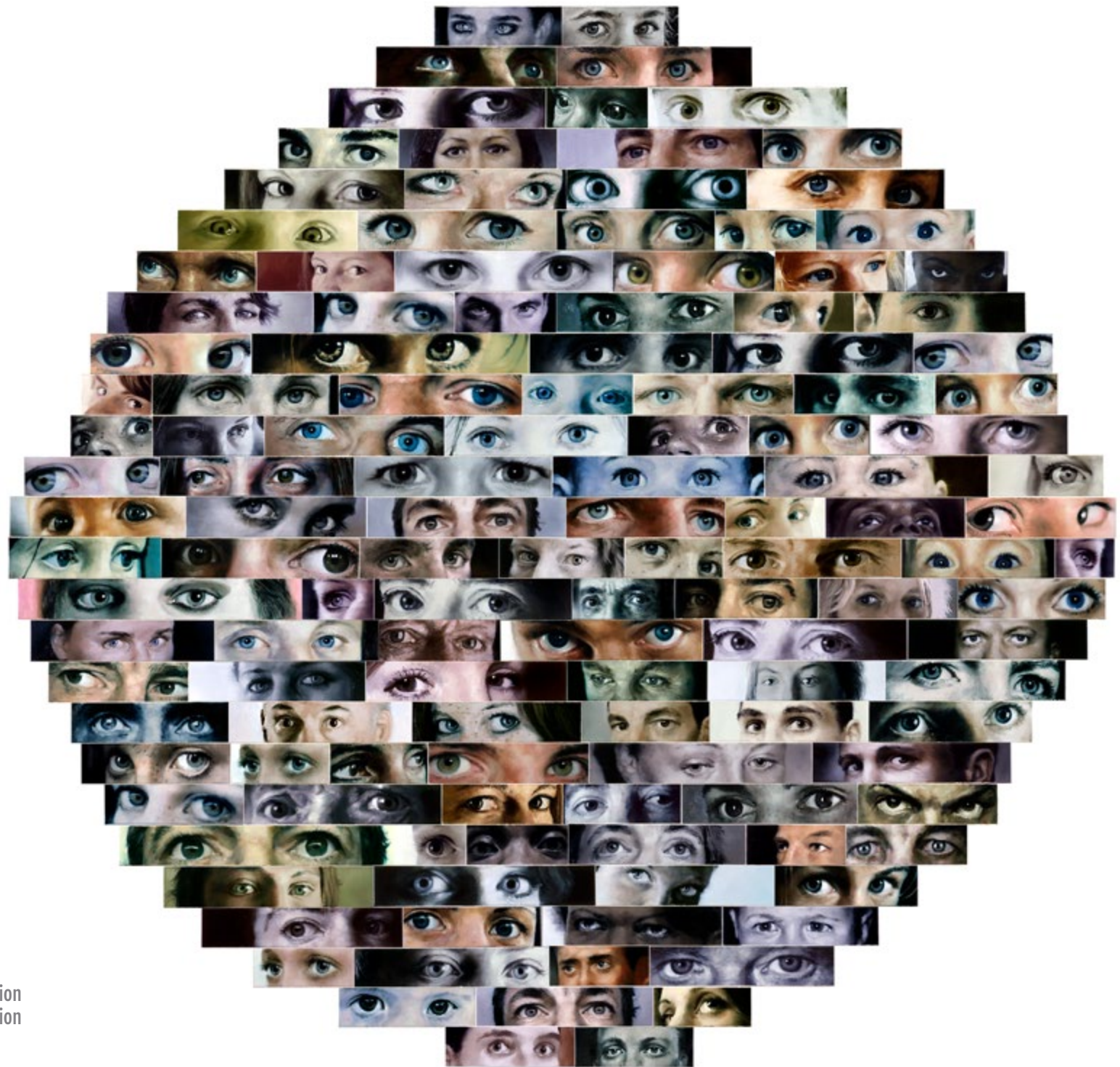
aus „beobachte deine gegner“ 2009, Öl auf Leinwand 37x150cm | 37x195cm | 37x160cm

from „observe your enemies“, 2009, oil on canvas 14.5x 59" | 14.5x77" | 14.5x 63"



‘C.R’ 1-5
Öl auf Leinwand
je 40x200cm

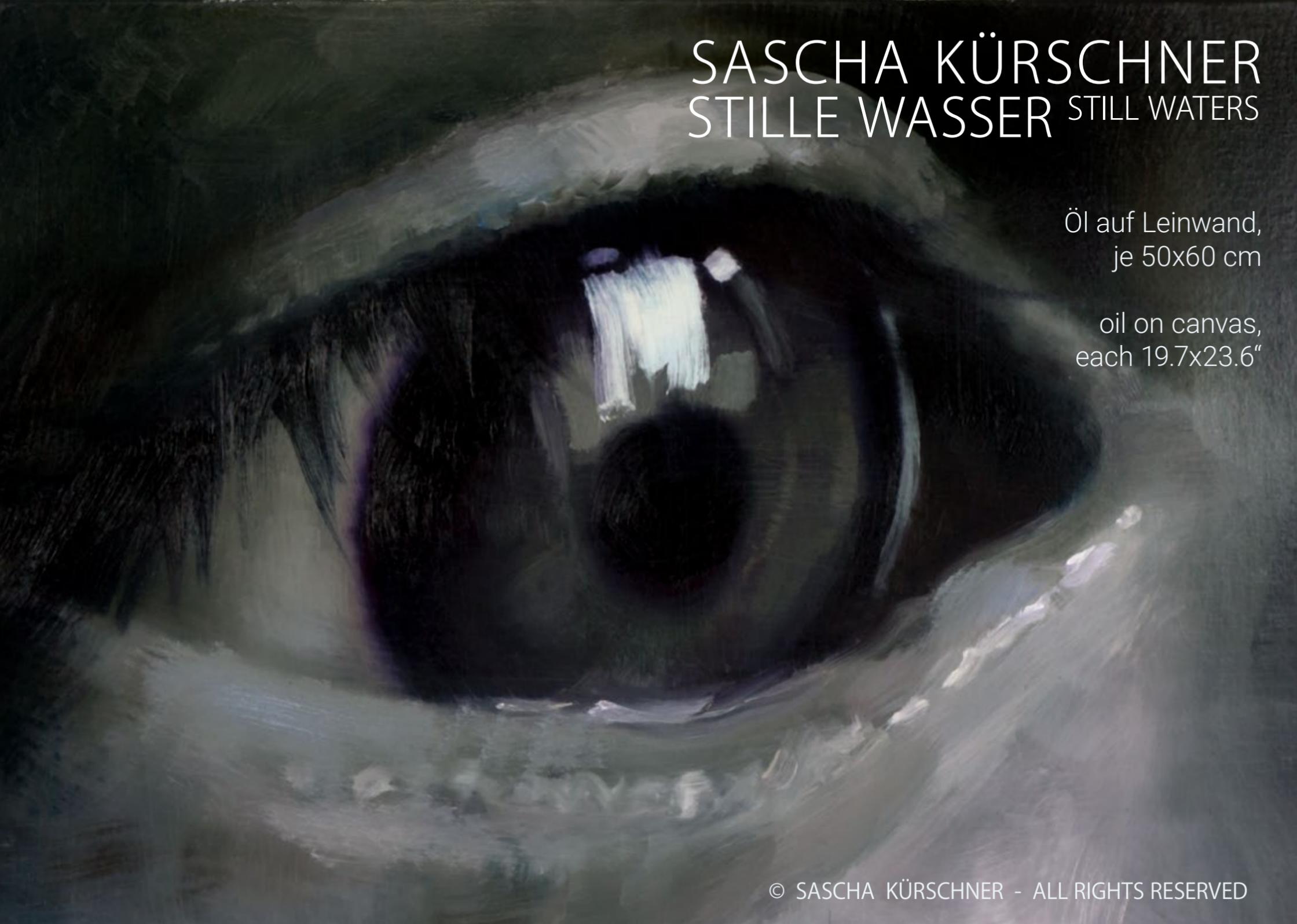
‘C.R’ 1-5
oil on canvas
each 15.7x 78.7"



aus „beobachte deine Gegner“ Simulation
„observe your enemies“, simulation



aus „beobachteteinegegner“ 2005 - 2006, from „observeyourenemies“, 2005 - 2007



SASCHA KÜRSCHNER
STILLE WASSER STILL WATERS

Öl auf Leinwand,
je 50x60 cm

oil on canvas,
each 19.7x23.6"



SASCHA KÜRSCHNER STILLE WASSER - STILL WATERS 2006-2009

Öl auf Leinwand, je 50x60 cm | Oil on canvas, each 19.7 x 23.6"



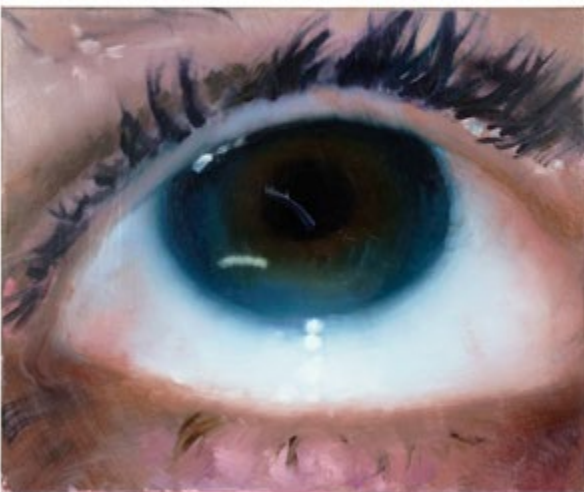
SASCHA KÜRSCHNER

STILLE WASSER STILL WATERS



SASCHA KÜRSCHNER

STILLE WASSER STILL WATERS



SASCHA KÜRSCHNER

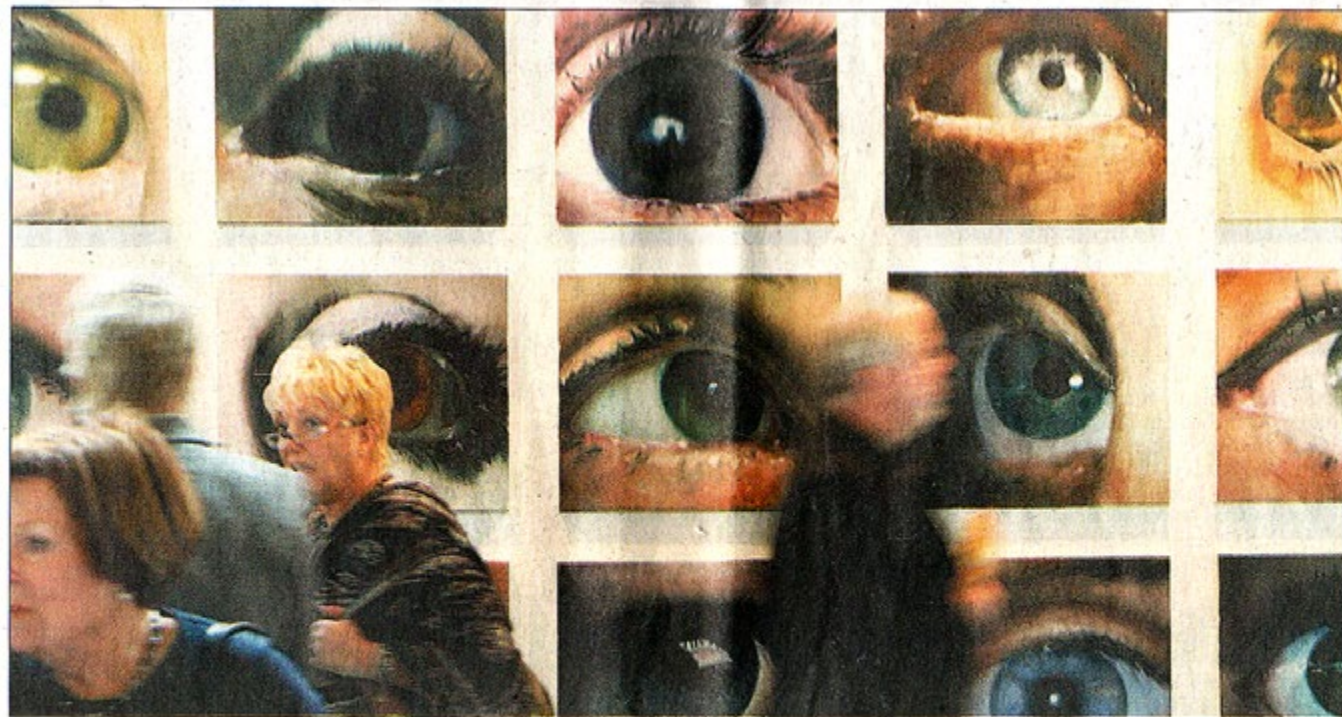
STILLE WASSER STILL WATERS

STUTTGARTER NACHRICHTEN

lang F

Donnerstag, 28. Februar 2008

Schönheit des Alltäglichen



Trotz der Krise bei einigen deutschen Kunstmessen zeigen sich die Veranstalter der Art Karlsruhe zufrieden mit der Kassenlage der größten süddeutschen Kunstmesse. Von diesem Donnerstag an präsentieren 183 Aussteller aus 13 Ländern Werke wie „Stille Wasser“. Erwartet wer-

den 35 000 Besucher. Während Veranstalter in Düsseldorf und Frankfurt zuletzt das Handtuch werfen mussten oder sich eine Auszeit nahmen, trage sich die Art Karlsruhe selbst, sagte der künftige Geschäftsführer Klaus Hoffmann am Mittwoch. *Kultur Seite 16* Foto: dpa

Ge de

Hohe H
Stuttgart/
verfassun
den für O

Das heiml
platte ist r
ein „übere
sig, entscl
Bundesreg
nun dem E
setz die M
gen einräu
temberg v
nicht erh
(FDP) leh
Forderung
Rech (CD

Mit sein
richt nach
Hans-Jür
recht auf
keit und I
Systeme“
neue Gru
so Papier
ventiven
gung ger
sind dem
für Leib,
hungen, c
die Grund
berührten

it an
DFB-
ena er-
äsident
lt den
seine
Wer
be-
habe
istun-
bzulie-
Seite 29

TEN

g?
alt. Er
n. Die-
s, denn
Seite 6

emein-
fodell-
CDU-
Seite 6

TITEL:

MONA KÖRTE

GESICHTS(AUS)SCHNITTE — TEILE VOM GANZEN



60

Wie sich mit Blick auf den Menschen der Teil zu seinem Ganzen und das Ganze zu seinem Teil verhält ist eine Frage, die im 20. Jahrhundert in zahlreiche Kontexte, in die Kriminalistik und die Chirurgie, die Künste und die Wissenschaften hineinreicht. Dabei bildet die Vorstellung des Gesichts als *pars pro toto* der menschlichen Erscheinung eine kulturanthropologische Konstante, die auf besondere Weise die Auseinandersetzung mit der Relation von Gesichtsteil und Gesichtsganzen tangiert.

In der kriminalistischen Methode der Gesichtserkennung erfahren „Einzelkennzeichen“ wie Auge, Nase, Mund eine besondere Aufmerksamkeit, um aus ihrem Verhältnis zueinander ein Modell des Gesichts zu entwickeln, in der Chirurgie werden durch die im Ersten Weltkrieg auftretenden neuartigen Kopf- und Gesichtsverletzungen adäquatere Verfahren der Supplementierung und Rearrangierung versehrter Gesichtsteile entwickelt, und Künste und Wissenschaften reflektieren Vereinzelung, Zergliederung und Fragmentarisierung als charakteristische Zeiterfahrungen des frühen 20. Jahrhunderts. Hierbei verläuft die Reflexion auf das Verhältnis des Teils zum Ganzen und des Ganzen zu seinem Teil nicht einsinnig: Die Fragmentarisierung geht nicht in der Deutung der Apotheose des Individuums auf, im Gegenteil kann das Teil sogar gerade als Vereinzeltes Ganzheitsvorstellungen durchaus würdig vertreten.

TRADITIONEN: PARZELLIERUNG,
MEHRANSICHTIGKEIT UND BILDSTÜCKUNG

PABLO PICASSO, UMBERTO BOCCIONI, HANNAH HÖCH

Die Avantgardekunst perspektiviert das Gesicht und seine Teile auf radikale und vielfältige Weise: Als ein auf seine geometrischen Grundformen reduzierter, zerstückter Gegenstand tritt es zunächst im Kubismus in Erscheinung. Neben Salvador Dalí ist es vor allem Pablo Picasso, der die Formgebung des Körpers revolutionierte, in dem er das Gesicht reliefartig facettierte. In seinen fragmentierten und ineinander geschobenen Frauengesichtern gelingt ihm in der Mehransichtigkeit im en face und im Profil ihre Dynamisierung. Partialität, Stereometrisierung, Formbruch und Desillusionierung des Bildraumes sind fortan Dominanten der Bildkomposition, die in anderer Konzentration auch in den futuristischen Köpfen Umberto Boccionis begegnen. In *Dynamik eines männlichen Kopfes* (1914) herrscht ein Mit- und Gegeneinander der kantigen Formen, das die Gesichtsfäche und mithin die Vorstellung eines homogenen Ganzen zerschneidet. Die irritierende Vielzahl der Teile schließt deren „Reformulierung“ zu einem Ganzen aus, da sie durch den Prozess ihrer Parzellierung schon nicht mehr mit sich als Teil identisch sind. Das Gesicht präsentiert sich als Synthese aus einzelnen, zu verschiedenen Zeitpunkten wahrgenommenen Eindrücken, wodurch es das Angebot alternativer Leseweisen realisiert.¹

Die zeitliche Dimension des Gesichts, dererwegen Kontur und Linie als Grenze (zum Bildraum) eingezeichnet werden, findet ihre Transformation in dem vom Surrealismus André Massons oder Max Ernsts bevorzugten Sujet fantastisch überformter Körper wie auch in der Darstellung schwebender, von keiner Grenze zusammengehaltener Sinnesorgane. Dabei ist die Leitfunktion, die Luis Buñuels/Salvador Dalís Kurzfilm *Un chien andalou* (1928) für den bildkünstlerischen und literarischen Surrealismus einnimmt, unumstritten: Im Prolog des Films, dessen Sequenzen ohne logische Verbindungen gereiht werden, um sie den Qualitäten des Traums anzunähern, wird bekanntlich ein überdimensioniertes Auge in der Großaufnahme isoliert und mit einem soeben geschärften Rasiermesser durchgeschnitten. Dieser radikale Eingriff wurde viel-

SASCHA KÜRSCHNER, *Stille Wasser*, 2006–2009, Öl/Leinwand, je 50x60 cm, Foto: © Thomas Nitz, VG Bild Kunst, Bonn 2012

61

Kunstforum International 2012
Bd.216, „Gesicht im Portrait/
Portrait ohne Gesicht“, 2012

Sascha Kürschner, *Stille Wasser*,
Gesichtsteil, Sinn(e) und Raum,
Text: Mona Körte



SASCHA KÜRSCHNER
lives and works in Berlin

CONTACT
Sascha Kürschner
Graefestr.10
10967 Berlin

www.kuerschnerlaboratory.com
post@kuerschnerlaboratory.com

